

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 44

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

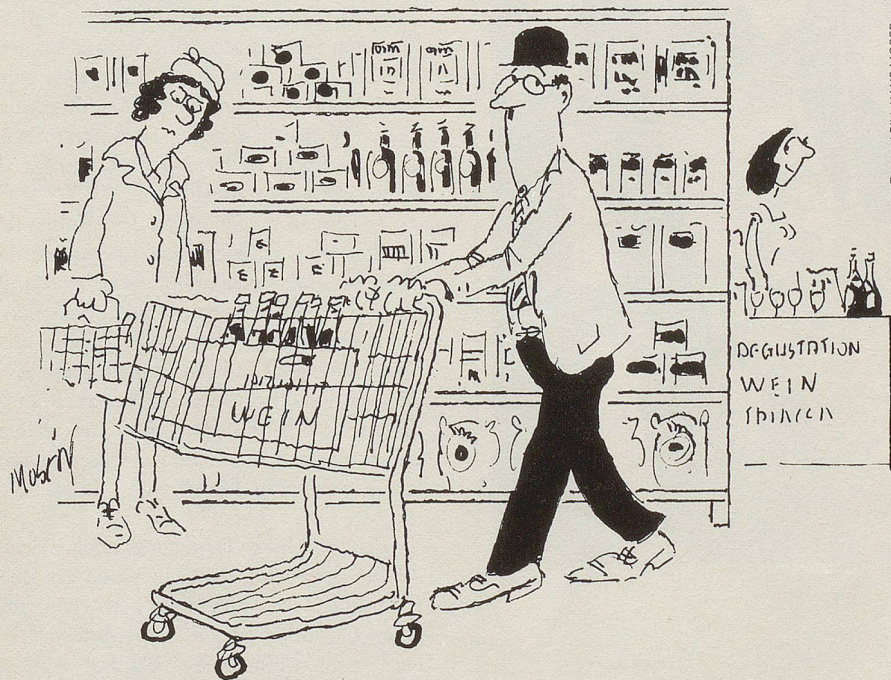
fehlt Anstand

Übrigens trifft sich das Kader wegen des andauernden Personalmangels in der nächsten Woche zu einer ausserordentlichen Sitzung. Thema: «Sind unsere Anstellungsbedingungen nicht mehr zeitgemäss?» Diese eher sarkastische Frage sollte wohl anders formuliert sein: «Welche Gründe sprechen

dagegen, sich unterbezahlt tagein, tagaus als Fussabtreter des «homo shoppings» demütigen zu lassen?»
Alle.

P.S.: Der Verlauf dieser Geschichte ist nicht frei erfunden. Jedwelche Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind nicht zufällig und völlig beabsichtigt.

Neues von Herrn Schüüch



Text und Bild: HANS MOSER

Eigentlich wollte Herr Schüüch, um übers Weekend etwas Leichtes zum Essen zu haben, nur ein paar Yoghurt kaufen. Die Dame am Stand der Weindegustation liess ihn aber nicht passieren, ohne ihn anzusprechen: Herr Schüüch müsse unbedingt den Beaujolais Rosé und den Chianti probieren, was er denn auch tut. Nun getraut sich Herr Schüüch nicht mehr, vom Stand wegzulaufen, ohne ein Sechserpack Rosé gekauft zu haben. Wir sehen hier Herrn Schüüch, wie er den Einkaufswagen mit den sechs Flaschen Wein gerade an seiner Nachbarin vorbeischiebt. Nun fürchtet er, in der Nachbarschaft auf Lebenszeit als «Wochenend-Säufer» abgestempelt zu sein.

Prisma

Spot(t)

Über qualitativ schlechte Werbe-Spots am Lokalradio sprach Profi Roger Schawinski: «Manche Kunden finden Rülpsen aus dem Lautsprecher genial! Ich erwarte den Tag der Spot-Vorlage, dessen kreativer Höhepunkt ein Furz ist oder ein Telefonanrufer mit schweren Atemstössen, der keuchend für Umsatz sorgen soll.» *ks*

Berufskunde

Der in der DDR lebende Schweizer Publizist Jean Villain schrieb: «Wer nichts wird, wird Wirt, und wenn auch das nichts wird, wird er Journalist.» *oh*

Wohl bekomm's!

Der *Bund* vergleicht die Frankfurter Buchmesse mit einem Gemüsemarkt: «Da liegen Kraut und Rüben der Liebes- und Hassbelletristik neben New-Age-Schwarzwurzeln, der Emanzipationslauch ist Feind der Gesinnungszwiebel, und davor lagert üppig der blähen-de Kohl von psychologischen Ratgebern. Zuoberst aber, besonders herausgeputzt, der Bestsellerie.» *kai*

Dunst-Kreis

Mit sechs zusätzlichen Ferientagen für Nichtraucher kompensiert die Firma «Atari» die Zigarettenpausen ihrer rauchenden Angestellten! Dies erklärte ein Sprecher der US-Computerfirma in Raunheim/BRD. Nach Einführung dieses Bonus' haben 30 Prozent der Raucher die Zigarettenpause aufgegeben ... *ks*

Tennisspiel

Der Amerikaner Jimmy Connors (37), seit gut 20 Jahren im Tennischgeschäft, sagte: «Ich spreche nie über Geld. Es gefällt mir, Geld zu verdienen, auf und neben dem Platz. Als ich einen gewissen Status erreicht hatte, wurde es eher eine Art Spiel für mich, das ich sehr mag.» *ea*

Konkurrenz nicht unterbuttern liess! *am*